



Grüne Hochzeit in Schonnebeck

Mit vielen Freunden und Gästen erlebte die Gemeinde Schonnebeck am Samstag, den 12. Mai 2018 die Hochzeit von Verena und Daniel Heise.

Dem Gottesdienst legte der Gemeindevorsteher, Evangelist Carsten Crispin, das Bibelwort aus 1. Korinther 16,13-14 zugrunde: „Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark! Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“

Wachsam sein

Evangelist Crispin ging in seiner Predigt zunächst auf den ersten Teil des Trauwortes ein. Das Wachen beziehe sich immer auf etwas besonders Wertvolles, einen Schatz, auf den man aufpasse. Gott habe dem frisch verheirateten Paar einen solchen Schatz geschenkt. Im Alltagsgeschehen könne es vorkommen, dass die Größe dieses Schatzes überdeckt und nicht mehr richtig wahrgenommen werde. Das junge Ehepaar und alle anwesenden Paaren mahne das Bibelwort, besonders wachsam und nicht gleichgültig in den Beziehungen zu sein.

Weiter betonte der Evangelist, dass die Wachsamkeit über die von Gott erhaltenen Dinge sich in der Liebe zu ihm und dem Nächsten zeige. Fest im Glauben an Gott zu stehen bedeute, dass man ihm in allen Lebenslagen vertraue. Alle anwesenden Gottesdienstteilnehmer rief der Gemeindevorsteher dazu auf, Gott immer wieder gläubig zu vertrauen, denn er werde niemanden im Stich lassen. Die Herausforderungen des Lebens können mutig und stark angegangen werden, wenn das Paar auch in der kommenden gemeinsamen Zeit an Gottes Hand bleibe.

Dem Allmächtigen vertrauen

Priester Peter Heise berichtete in seinem Beitrag zur Predigt von den Erfahrungen in der gemeinsam erlebten Zeit der Hochzeitspaare. In vielen Momenten der langjährigen Beziehung konnten sie das Wirken Gottes erkennen. Wichtig für das Erleben der göttlichen Hilfe sei es aber immer gewesen, dem Allmächtigen zu vertrauen und sich selbst in Demut kleiner zu machen.

In seiner persönlichen Ansprache an das Brautpaar ging Evangelist Crispin auf den zweiten Teil des Trauwortes ein. Er erinnerte die anwesende Gemeinde und insbesondere das Paar an die

goldene Regel, nach der man dem Nächsten so begegnen soll, wie man es für sich selbst wünsche (Matthäus 7,12). Das Bemühen, immer in der Liebe zueinander zu handeln, werde durch den erbetenen Segen zu Ehe gestärkt.

Nach der Segenssendung endete der Gottesdienst mit Gebet und dreifachem Amen.

12. Mai 2018

Text: Karola Podschadly

Fotos: Kerstin Heise

